



Tierhilfe Pfalz e.V.

Registriert beim Amtsgericht Kaiserslautern VR 30315 - Steuernummer 19/672/27346

Infoblatt für Pflegestellenbewerber

Was ist eine Pflegestelle?

Eine Pflegestelle bzw. Pflegefamilie gibt einem Hund ein vorübergehendes Zuhause. Sie betreuen ihn wie Ihr eigenes Tier bis zu seiner endgültigen Vermittlung. Sie übernehmen die schwierige Aufgabe, den Hund auf sein neues Leben in einer Familie vorzubereiten. Sie nehmen ihm alle Ängste, Sie zeigen ihm alles Neue, Sie bringen ihm die ersten Schritte im kleinen Hunde-Einmaleins bei – besuchen mit ihm eine Welpen-/Hundeschule. Das ist eine große, schwierige und sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Doch es gibt nichts Schöneres, als in dankbare Hundeaugen zu schauen, wenn er den Sprung ins neue Leben durch Ihren Einsatz schafft.

Welche Voraussetzungen muss ich persönlich erfüllen, um Pflegestelle zu werden?

Sie brauchen Erfahrung im Umgang mit Hunden, Zeit, Geduld, sehr viel Liebe und Durchhaltevermögen. Lust auf ein Ehrenamt, denn die Pflege eines Tieres erfolgt ehrenamtlich und uneigennützig. Eine Vergütung Ihrer Arbeit kann unser Verein finanziell nicht bewältigen und ist satzungsmäßig auch nicht erlaubt. Sie sind sich darüber im Klaren dass der Hund möglicherweise länger (in Ausnahmefällen bis zu 6 Monaten) bei Ihnen sein wird. Und Sie müssen ihn bei einer endgültigen Vermittlung auch wieder abgeben. Das heißt natürlich nicht, dass Sie ihn nicht auch adoptieren können, wenn Sie ihn selbst behalten möchten.

Was ist noch zu beachten?

- Ist Ihr Vermieter einverstanden?
- Falls Sie noch andere Tiere haben: Könnten Sie die Tiere im Notfall räumlich trennen?
- Sind Sie bereit, dass Tier wirklich so lange zu behalten, bis es vermittelt ist?

Was erwartet mich als Pflegestelle?

Im Prinzip erwartet Sie dieselbe Arbeit, die auch ein Welpen mit sich bringt:

- Stellen Sie sich darauf ein, dass der Hund noch nicht stubenrein ist
- Er ist es nicht gewöhnt, alleine zu Hause zu bleiben
- Es kann vorkommen, dass der Hund etwas anknabbert oder gar zerstört
- Die meisten Hunde kennen weder Brustgeschirr noch Leine
- Der Hund muss an alles Neue behutsam herangeführt werden
- Durch die Futterumstellung kommt es häufig zu Verdauungsproblemen, der Hund hat tagelang Durchfall und man kommt nicht schnell genug raus mit ihm
- Er kennt keine Katzen oder andere Haustiere außer Hunden

Tierhilfe Pfalz e.V. - 1. Vorsitzende Monika Daubermann - Hauptstr. 47 - 67705 Stelzenberg
Stadtparkasse Kaiserslautern – Kontonummer 529800 – Bankleitzahl 54050110

www.tierhilfe-pfalz-ev.de



Tierhilfe Pfalz e.V.

Registriert beim Amtsgericht Kaiserslautern VR 30315 - Steuernummer 19/672/27346

Das, was der Hund in der Vergangenheit erlebt hat, bringt er mit:

- Das Vertrauen zum Menschen muss unter Umständen erst aufgebaut werden
- Der Hund könnte in den ersten Tagen mal schnappen wenn er sich bedrängt fühlt
- Es kann sein dass der Hund jemanden (meist Männer) anknurrt, da er im Ausland misshandelt wurde
- Viele der Hunde benötigen anfangs eine medizinische Versorgung
- Viele Tiere haben gehungert und stibitzen erst mal alles, was sie erwischen können

Was übernimmt der Verein und welche Kosten kommen auf mich zu?

Der Verein übernimmt die Kosten für Transport, die Vermittlung an eine Endstelle, Tierarztkosten nach Absprache. Für Schäden gegenüber Dritten ist der Hund über den Verein haftpflichtversichert. Der Verein übernimmt Futterkosten und stellt Ihnen leihweise eine Erstausrüstung für den Hund zur Verfügung. Natürlich würden wir uns sehr freuen wenn Sie einen Teil der Futterkosten spenden könnten!

Wie kommt Ihr Pflegehund zu Ihnen?

Wir können Ihnen Ihren Schützling nicht bis vor die Haustüre bringen, das würde unseren Personalaufwand und Kostenrahmen sprengen, da wir nur ein kleiner Verein sind. Sie müssen Ihren Schützling an einem vereinbarten Treffpunkt übernehmen.

Sie wollen immer noch Pflegestelle werden?

Dann freuen wir uns sehr und danken Ihnen im Namen der Fellnasen für die Zusendung unseres ausgefüllten Fragebogens – Fragebogens. Nach Auswertung des Fragebogens werden wir bei Ihnen eine Vorkontrolle durchführen, um Sie persönlich kennen zu lernen und sich das Umfeld anzusehen, wo unser Schützling sich für einige Zeit aufhalten soll. Erst nach einer positiven Vorkontrolle können wir Ihnen einen unserer Schützlinge in Obhut geben und einen Pflegestellenvertrag mit Ihnen machen.